

Verordnung betreffend die Änderung der Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung der Lehrpersonen an den Volksschulen

vom ...

I.

Der Erlass RB 411.114 (Verordnung des Regierungsrates über die Rechtsstellung der Lehrpersonen an den Volksschulen vom 25. Januar 2005) (Stand 1. Januar 2017) wird wie folgt geändert:

§ 3 Abs. 3^{bis} (neu)

^{3bis} Personen in Ausbildung zu EDK-anerkannten Stufendiplomen können vorübergehend eingesetzt werden.

§ 4 Abs. 2 (geändert)

² Bei unbefristeten Teilzeitarbeitsverhältnissen mit variablem Beschäftigungsgrad ist eine Bandbreite festzulegen, zwischen deren oberem und unterem Wert nicht mehr als 30 % einer vollen Anstellung liegen darf.

§ 11 Abs. 3 (aufgehoben), Abs. 4 (aufgehoben), Abs. 5 (aufgehoben)

³ Aufgehoben.

⁴ Aufgehoben.

⁵ Aufgehoben.

§ 16 Abs. 3 (geändert)

³ Befristete Anstellungsverhältnisse können jederzeit unter Einhaltung einer Frist von zehn Tagen beendet werden. Wird ein solches im Voraus für mindestens sechs Monate eingegangen oder dauert es ohne Unterbruch über ein Jahr, kann unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von zwei Monaten auf Monatsende gekündigt werden.

§ 18 Abs. 1 (geändert)

¹ Sind mehrere Teilzeitanstellungen vertraglich miteinander verbunden und ist vereinbart, dass die Auflösung eines Arbeitsverhältnisses als sachlicher Grund für die Kündigung des anderen Arbeitsverhältnisses gilt (Jobsharing), hat die erstkündigende Partei ab dem 2. Anstellungsjahr eine Kündigungsfrist von vier Monaten auf Semesterende zu beachten. Im Übrigen sind die Bestimmungen von § 16 anwendbar. Als verbundene Anstellungen gelten Anstellungen, bei welchen die beteiligten Lehrpersonen je ein Minimalpensum von 12 Lektionen erteilen.

§ 35 Abs. 1

¹ Das Departement kann einer Lehrperson auf Gesuch hin unter folgenden Voraussetzungen ein einmalig besoldetes Bildungssemester gewähren:

1. (geändert) sie muss mindestens zehn Jahre mit einem durchschnittlichen Pensum von wenigstens 50 % im thurgauischen Schuldienst unterrichtet haben, davon die letzten fünf Jahre ohne Unterbruch und unmittelbar vor dem Bildungssemester; nach einer Tätigkeit in einer thurgauischen Schulleitung kann von den letzten beiden Voraussetzungen abgesehen werden;

§ 36 Abs. 1 (geändert)

¹ Die Besoldung richtet sich nach dem durchschnittlichen Beschäftigungsgrad während der letzten zehn im Kanton Thurgau geleisteten Kalenderjahre vor dem Bildungssemester. Die Spesen für das Bildungssemester trägt die Lehrperson.

§ 38 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)

¹ Lehrpersonen, welche das 59. Altersjahr vollendet haben, werden auf Gesuch hin ohne Besoldungsreduktion ab dem folgenden Semester wie folgt entlastet:

1. (neu) bei einem Durchschnittspensum ab 27 Lektionen auf der Primarstufe und ab 26 Lektionen auf der Sekundarstufe I drei Lektionen;
2. (neu) bei einem Durchschnittspensum zwischen 24 und 26 Lektionen auf der Primarstufe und zwischen 23 und 25 Lektionen auf der Sekundarstufe I zwei Lektionen;
3. (neu) bei einem Durchschnittspensum zwischen 15 und 23 Lektionen auf der Primarstufe und zwischen 15 und 22 Lektionen auf der Sekundarstufe I eine Lektion.

² Massgebend ist das durchschnittliche, mathematisch auf eine ganze Lektionenzahl gerundete Pensum der letzten vier Jahre. Das Departement erlässt Richtlinien zur Kürzung der Altersentlastung bei einer nachträglichen Reduktion des Pensums.

³ Ab Einräumung einer Altersentlastung dürfen Zusatzlektionen, die nicht kompensiert werden können, nicht mehr erteilt werden.

1. Aufgehoben.
2. Aufgehoben.

§ 41 Abs. 1 (geändert)

¹ Unter Vorbehalt abweichender Regelungen in anderen Erlassen gibt der Kanton dem Verband Bildung Thurgau, dem Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Thurgau (VSL TG) vor Erlass, materieller Änderung oder Aufhebung von personalrechtlichen Bestimmungen sowie in grundlegenden Personal-, Führungs- und Organisationsfragen, die sich auf grosse Teile von Lehrerschaft oder Schulgemeinden oder ihre Gesamtheit auswirken, Gelegenheit zur Vernehmlassung.

§ 42 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert)

³ Personen, welche auf der Sekundarstufe I ohne anerkanntes Lehrdiplom unterrichten und für das unterrichtete Fach über einen anerkannten Ausbildungsabschluss auf Tertiärstufe verfügen, werden für dieses Fach in das Lohnband 4 eingereiht.

⁴ Lehrpersonen, welche auf der Sekundarstufe I mit einem tieferen, stufenfremden anerkannten Lehrdiplom unterrichten und für das unterrichtete Fach über einen anerkannten Master verfügen, werden für dieses Fach in das Lohnband 5 eingereiht.

§ 45a (neu)

Besoldung bei befristeter Anstellung

¹ Befristet angestellte Lehrpersonen erhalten bei einer Anstellungsdauer bis und mit acht Unterrichtswochen 85 %, darüber hinaus 100 % der ordentlichen Besoldung.

² Der Lohnanspruch bei Verhinderung der Arbeitsleistung richtet sich nach jenem von Personen, die beim Kanton befristet angestellt sind.

§ 46 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (neu)

³ Bei Beginn oder Ende des Arbeitsverhältnisses während des Semesters bemisst sich der Besoldungsanspruch nach den bis zum Beginn oder Ende tatsächlich erteilten beziehungsweise noch zu erteilenden Unterrichtswochen. Eine Unterrichtswoche entspricht dem Jahreslohn dividiert durch 39.2.

⁴ Für unbezahlte Urlaube sowie für Pensenwechsel während des Semesters gilt die Regelung gemäss Absatz 3 analog. Bei unbezahlten Urlauben bis und mit acht Unterrichtswochen erfolgt der Abzug nur zu 85 %.

§ 48 Abs. 3 (geändert)

³ Die Beteiligung kann Kurskosten, Prüfungsgebühren, Spesen sowie Lohnkosten für ausfallende Arbeitszeit umfassen.

§ 64

Aufgehoben.

§ 66a

Aufgehoben.

II.

(keine Änderungen bisherigen Rechts)

III.

(keine Aufhebungen bisherigen Rechts)

IV.

Diese Verordnung tritt mit Ausnahme von § 38 auf den 1. Januar 2018 in Kraft. § 38 tritt auf den 1. August 2018 in Kraft.

Die Präsidentin des Regierungsrates

Der Staatsschreiber